

## Impuls zum Dreifaltigkeitssonntag | 07.06.2020

**Vorbereitung:** Nehmen Sie sich **Ihre** Zeit, das kann die Zeit sein, an der normalerweise der Gottesdienst in Ihrer Gemeinde stattfindet, oder wenn die Glocken uns daran erinnern, dass Gott in dieser Welt zugegen ist, oder zu einem anderen Zeitpunkt, in dem Sie Ruhe und Einkehr bei sich und bei Gott finden können. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an, das tut gut und macht deutlich, diese Zeit nehme ich mir, diese Zeit macht mir bewusst, dass Christus, das Licht auch und gerade in diesen Tagen mit mir und mit uns geht und ER Licht im Dunkeln ist. Wenn Sie beim Lesen der Texte etwas anspricht, verweilen Sie dabei. Das ist es, wodurch Gott Ihnen nahe sein möchte.

### **Hinwendung zu Gott:**

So wie ich bin, mit allen Verunsicherungen und Ängsten und allem Hoffen auf ein gutes und baldiges Ende dieser schwierigen und beängstigenden Situation stehe ich vor dir, Gott, mit leeren Händen.

Liebe Schwestern,  
liebe Brüder!

### **Beziehungsweise Gott!**

Den Dreifaltigkeitssonntag feiern wir heute!



Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht damit? Bewegt Sie das? Belebt Sie das? Beschwingt Sie das? Erfüllt Sie das mit Freude?

Es scheint eher ein Versuch des Verstehens von Gott zu sein, ich kann es glauben oder auch nicht. Aber ... berührt mich das? Verändert das mein Leben, meine Sicht auf die Dinge? Meine Sicht auf Corona? Oder anderes, was mich bewegt?

Den biblischen Autoren, hier dem Evangelisten Johannes geht es nicht darum, Glaubenssätze zu formulieren, Gott zu erklären, sondern einzig und allein dafür zu werben, Ihm, Gott, zu vertrauen.

Gott in sich ist schon ein Gott der Beziehung, gleich zu Beginn der Bibel, im Buch Genesis 1,26-27, heißt es, um den Schöpfer zu beschreiben: Lasst **uns** Menschen machen nach **unserem** Ebenbild“. Beziehung, Gemeinschaft scheint so etwas wie Gottes DNA zu sein. Wenn wir Menschen als sein Ebenbild geschaffen sind, ist diese DNA auch in uns.

Es gibt unterschiedliche Bilder, die Dreifaltigkeit Gottes darzustellen, eine, wie ich finde, besonders gelungene, ist die von Sr. Caritas Müller Cazis, Schweiz, sie nennt ihr Keramik-Relief „Barmherzige Dreifaltigkeit“.

*Umfangen von Gottes Liebe - seine Hingabe gilt dem Menschen, mir.*

Wie gut tut das, mich so bergen zu können, so sein zu dürfen, gesehen und geliebt, umsorgt zu werden in meiner Bedürftigkeit.

Vom Vater unter die Arme gegriffen,

vom Sohn berührt, zärtlich die Füße massiert, damit sie mich weitertragen können auf meinem Weg, vom Geist wieder Leben eingehaucht, Auftrieb gegeben, eine Perspektive eröffnet.

Gott ist ein barmherziger Gott, ein mitfühlender, ein dynamischer Gott.

„Ich bin der Ich-bin-da“, so hat er sich unseren Vorfahren zu erkennen gegeben.

„Ich - bin - da“ in deinem Leben!

Er ist da in seiner Schöpfung, in allem, was lebt, in unserer Zeit, in unseren von Corona geprägten Tagen, in Jesus hat er sich berühren lassen und Menschen durch seine Berührung heil gemacht, und in und unter uns, zwischen uns, ist er gegenwärtig, immer da, wo Menschen sich begegnen, wirklich begegnen, denn da spüren wir: „da berühren sich Himmel und Erde“.

### **Da berühren sich Himmel und Erde (Gl 858)**

Wo Menschen sich vergessen,

Die Wege verlassen,

Und neu beginnen,

Ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verschenken,

Die Liebe bedenken,

Und neu beginnen,

Ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns.

Wo Mensch sich verbünden,

den Hass überwinden,

und neu beginnen,

ganz neu,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns,

Da berühren sich Himmel und Erde,

dass Frieden werde unter uns.

### **Das Evangelium des heutigen Sonntags: Joh 3, 16 – 18**

„16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. 17 Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu

verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.

18 Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.“

Ersetzen Sie das Wort „glauben“ durch das Wort „vertrauen“, dann wird deutlicher, was der Evangelist Johannes sagen will und was uns der dreifaltige Gott bedeuten kann, in etwa dieses:

„Ich - bin – da! in deinem Leben und wenn du es wagst, mir zu vertrauen, lebendig zu sein, in Beziehung zu sein, zur Schöpfung, zum Menschen, zu dir selber, da wird etwas vom ewigen Leben für dich spürbar. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch einen frohen und vertrauensvollen Dreifaltigkeitssonntag!

Ihre/Eure

*Maria Horsel*